

**A N F R A G E** von Ursula Braunschweig-Lütolf (SP, Winterthur)

betreffend Deutschförderung in der Berufsschule

---

Die PISA-Studie hat es ins allgemeine Bewusstsein gerufen, Lehrpersonen haben es schon früher festgestellt, die Medien werden nicht müde, darüber zu berichten: Eine grosse Zahl der Oberstufenschülerinnen/-schüler verfügt über eine sehr geringe Lese- und Schreibkompetenz. Der Eintritt in die Berufslehre und der Start an der Berufsschule gestalten sich folglich als schwierig und frustrierend. Die Fähigkeit, deutsche Texte (ganz alltägliche, Rechenaufgaben, Texte in der Allgemeinbildung) lesen, analysieren und verstehen zu können ist die minimale Grundlage für ein erfolgreiches Durchlaufen der Berufsschule, für das Bestehen der Lehrabschlussprüfung und für ein Weiterkommen im Beruf, sei es im handwerklichen, kaufmännischen oder technischen Bereich.

Zwar bieten die Berufsschulen Stützkurse für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler an. Die Realität zeigt aber, dass diese bei sehr schwachen Schülerinnen und Schüler nicht genügen, weil neben der im Stützunterricht geleisteten Aufgabenhilfe keine Zeit bleibt zum Stopfen von gähnenden Wissenslücken ganz elementarer Art.

Das im Rahmen des LSB 2 an zwei Berufsschulen laufenden Projekt „Deutschförderung in der Lehre“ (mit dem Sprachenportfolio) ist Erfolg versprechend.

Ich bitte den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Erkennt der Regierungsrat den Wissensnotstand einer grossen Zahl von Lehranfängern und ist er willens, dagegen etwas zu unternehmen?
2. Ist der Regierungsrat bereit, das Projekt „Deutschförderung in der Lehre“ weiterhin zu unterstützen?
3. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass die Erfassung und Förderung der Sprachkompetenz in einem zusätzlichen, zeitlich befristeten, intensiven Förderangebot zum Standard jeder Berufsschule gehören sollte?
4. Ist der Regierungsrat gewillt darauf hinzuwirken, dass in Zukunft die ideelle und finanzielle Unterstützung eines Fördermoduls für Sprachfertigkeit gewährleistet ist?

Ursula Braunschweig-Lütolf